

tanto valde v. gens inter generosior urbes

Urbs Mettis ac praesul tollit uterque capud.

-----  
Mons, Bibl. de la Ville 2/225, saec. XII, fol. 77r;  
über die Hs., aus dem ~~XXXXXXXXXXXXXXX~~ Prämon-  
stratenserkloster Bonne-Espérance, vgl. P. Faider et  
Mme. Faider-Peytmans, Catalogue des manuscrits de la  
Bibliothèque de la Ville de Mons: Universiteit te Gent,  
Werken uitgegeven door de faculteit der wijsbegeerte  
en letteren, 65. afl., Gent-Paris 1931, 3 ff.

(V.1 Muridiac Catal.)      V.3 olimpus      5 lues Hs.; ilex ?      6 cipressus  
8 presul. Die Abschrift verdanke ich der Güte von  
Prof. Faider † .

panegyrische

Das letzte Verspaar ist, wenn nicht als leere Floskel  
gemeint, dem ausgezeichneten Range von Metz und seinem  
Bischof in besonderer Weise angemessen, da dieser seit  
844 das Amt eines päpstlichen Vikars für Frankreich und  
Deutschland bekleidete.

Das Gedicht bezieht sich auf die in der Handschrift  
vorausgehende erste Epistel des Papstes Clemens I. an  
Jakobus, den Bruder des Herrn, die eine Rekapitulation  
der mündlichen Lehre des Apostels Petrus zu sein vorgibt.  
) Karlsruhe Aug. CXCV (Augustinus), fol. 38r. Dieselbe  
Hand schrieb die darauf folgende Notiz über Schöpfer und  
Schöpfung.

) fol. 69r-77r: 'Incipit epistola Clementis papae ad  
Iacobum fratrem domini Ierosolimitanum episcopum: Cle-  
mens Iacobo domino ... quae praecipit incipiam' (MPL 56,  
731-740 ).